



# DER SCHNELSENER

Digital-/OnlineVersion

[www.spdschnelsen.de](http://www.spdschnelsen.de)

## Dieses Jahr wird anspruchsvoll und fordernd



### Liebe Genossinnen & Genossen,

der Frühling steht vor der Tür und ebenso die Vorbereitungen für den anstehenden Europa- und Bezirkswahlkampf. Eine große Aufgabe, um die wachsende Zahl von Politikverdrossenen und AFD-Sympathisanten von unserer Politik zu überzeugen und wieder für Europa zu begeistern.

Das Erstarren der Rechten beunruhigt, aber die vielen Demonstrant\*innen, die gegen Rechts auf die Straße gehen, zeigen: Wir sind mit unserer Besorgnis nicht allein. Es ist an der Zeit, aufzustehen und sich für Demokratie und ein gemeinsames Europa stark zu machen. Wir möchten hiermit jedem im Distrikt animieren, uns im Wahlkampf, am Infostand oder bei Verteilaktionen zu unterstützen. Es kommt auf jeden Einzelnen und jede Einzelne von uns an. Nichts zu tun und still zuzuschauen, unterstützt die falsche Seite.

In dieser Ausgabe gibt es einen Aufruf zum Thema „Inflationsausgleich für Rentner\*innen - Jetzt“, einen Bericht aus der Bürgerschaft von Sabine, einen Bericht aus der Bezirksversammlung zum Thema „Park-Café und öffentliche Toilette“ von Koorosh, einen Kurzbericht zum Austausch der PG Biodiversität des SPD-Klimaforums mit Maria Noichl und einen Kommentar „zur Wahl der rich-tigen Worte in der politischen Diskussion“ von Petra.

Wir wünschen euch eine spannende Lektüre.

**Astrid Bruchmann  
und Koorosh Armi**

### Ein großer Erfolg:

#### Parkcafé & öffentliche Toilette auf dem A7-Deckel

Am 25. September 2022 hat unser Erster Bürgermeister Peter Tschentscher den Dorothea-Buck-Park und den Geschwister-Töllke-Platz feierlich eingeweiht.

Seit der Öffnung der neuen Grünfläche auf der Autobahn erfreuen sich viele Menschen an der neu gewonnenen Fläche mitten im Zentrum von Schnelsen. Die Aufenthaltsqualität hat sich deutlich verbessert.

Seit mindestens einem Jahrzehnt fordern viele Schnelsenerinnen und Schnelsener eine öffentliche Toilette im Herzen des Stadtteils. Mehrfach hat auch die Kommunalpolitik vergeblich nach Lösungen gesucht und Beschlüsse gefasst. Erst vor einigen Monaten gab es die erneute Absage, dass die Toilette der Marktbesicker aus hygienischen Gründen nicht genutzt werden kann. Die Gründe sind nachvollziehbar.

Mit der Drucksache 21-2803 hat die Bezirksversammlung der Verwaltung zuletzt aufgegeben, die baulichen und rechtlichen Voraussetzungen für eine Errichtung einer sogenannten Verkaufsstelle mit öffentlicher Toilette im Bereich des Quartiersplatzes auf dem A7-Deckel zu prüfen. Hintergrund war, dass die Kleingärtner auf das ursprünglich angedachte Vereinshaus verzichtet haben. Die nun vorliegenden Prüfergebnisse haben grünes Licht gegeben. Der Bund gibt die Fläche an die FHH ab, die Umweltbehörde (für Stadtreinigung und öffentliche Toiletten zuständig) übernimmt das Eigentum. Die Planung und der Bau werden seitens Stadtreinigung durchgeführt. Es wird ein modulares Gebäude inkl. Café/Verkaufsstelle, eine öffentliche Unisex-Toilette mit Wickeltisch, voraussichtlich

ein Abkippraum und ein Müllraum für die Kleingärtner entstehen (sofern gewünscht). Das Konzept sieht vor, dass das Gebäude von einem Pächter oder einer Pächterin betrieben wird. Der Schwerpunkt liegt auf einem zuverlässigen Betrieb der Anlage – gleichzeitig wird wenig Pacht gezahlt. Ähnliche Modelle sind in Hamburg bereits positiv umgesetzt worden. Für die Finanzierung der Anlage (Baukosten liegen bei ca. 300-400 Tsd. €) nutzen wir RISE-Mittel und bezirkliche Sondermittel. Ein toller und schöner Erfolg made by SPD! Ich freue mich!

### Koorosh Armi

Stellv. Fraktionsvorsitzender  
und Schnelsener Abgeordneter

### Impressum

**Herausgeber / V.i.S.d.P. :**

- Vorstand der SPD Schnelsen

**Redaktion** und Herstellung dieser Ausgabe:

Sylvia Börner, Astrid Bruchmann, Udo Jansen

**Druck & Gestaltung:** Udo Jansen

Redaktionsschluss nächste

Ausgabe: 30.04.24

Auflage: 180 Exempl.  
(digital + Print)

### Bankverbindung:

SPD-Schnelsen  
Hamburger Volksbank:

IBAN:

**DE 51 2019 0003 0086 5968 02**



**Soziale  
Politik für  
Dich.**

## „Aus der Bürgerschaft“ von Sabine Jansen

**Dirk Kienscherf** sprach bei der Bürgerschaftssitzung vom 31.01. klare Worte:

“Hunderttausende Menschen haben in den letzten zwei Wochen in ganz Deutschland ein Zeichen gegen Hass und rechte Ideologien gesetzt. Das macht Mut und zeigt, wie wehrhaft und lebendig unsere Demokratie ist. (...) Es ist ein klares Signal: Wir gehören zusammen und wir kämpfen dafür, dass es so bleibt. Jetzt gilt es, im Alltag noch viel stärker gegen rechtsradikale Tendenzen vorzugehen und sich einzumischen.”



Sich einmischen - so könnte das Motto lauten, dass sich in den letzten Wochen durch die politische Arbeit in der Bürgerschaft zieht. Seit dem Bekanntwerden des Geheimtreffens von Potsdam, bei dem unter Beteiligung von AfD-Mitgliedern menschenverachtende Deportationspläne diskutiert wurden, geht es immer stärker darum, wie wir unsere Politik an die Leute bringen können, um den Einfluss der rechtspopulistischen

AfD in unsere Demokratie abzuwehren. Wie kommunistieren wir, um mit den rassistischen Unwahrheiten, mit denen die AfD bei Bürger:innen Ängste schürt, aufzuräumen? Wir müssen jetzt alle aktiv werden, ob im Bekanntenkreis oder in unseren Verbänden und ja, auch auf der Straße: unser Deutschland ist nur nachhaltig lebenswert, wenn es demokratisch, frei, sozial, und bunt bleibt.

Apropos sich einmischen: am Dienstag, den 27.02., ging das Beteiligungsverfahren rund um die im Zuge des Rahmenprogramms integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) geplante Umgestaltung der Frohmestraße in die nächste Runde. Eins ist allen klar: die Geschäfte müssen der Frohmestraße als Hauptanziehungspunkt erhalten bleiben, dabei muss sich die Aufenthaltsqualität verbessern und die Verkehrs- und Fußgängersituation für alle sicherer und angenehmer gestaltet werden. Hierfür wurden am Dienstag zwei Varianten vorgestellt, eine mit Tempo 20 und Mischverkehr sowie eine mit Tempo 30 und Radschutzstreifen. Bei beiden Varianten würden Parkplätze reduziert und der Gehweg erweitert sowie Ampelübergänge

aufgehoben werden. Wie genau die Ausgestaltungen sich unterscheiden, kann man unter [www.umgestaltung-frohme-strasse.beteiligung.hamburg/](http://www.umgestaltung-frohme-strasse.beteiligung.hamburg/) einsehen. Hier kann man auch bis zum 17. März mitmachen, Kritik an den Plänen äußern oder eigene Ideen einbringen. Ich bin mir sicher, dass es die Möglichkeit einer Verbesserung geben wird, vor allem, wenn viele Schnellsener:innen, die die Frohmestraße tagtäglich nutzen, sich einmischen. Also: macht unbedingt mit!

Zu guter Letzt noch zur letzten Bürgerschaftssitzung vom 28.02. Diese ging brisant los mit einer Regierungserklärung von unserem Bürgermeister zur Partnerschaft zwischen dem Hamburger Hafen und der Containerreederei MSC. Ein komplexes und auch kontrovers diskutiertes Thema, bei dem es uns als SPD insbesondere darum geht, unseren so wichtigen Hamburger Hafen weiter zu stärken. Für mehr Informationen und um die vielen teils sehr informativen Reden, wie z.B. von Senatorin Melanie Leonhard und dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Dirk Kienscherf, aufrufen zu können, schaut vorbei auf der Mediathek der Bürgerschaft <https://mediathek.buergerschaft-hh.de/>

## Inflationsausgleich für Rentner\*innen – Jetzt!!! - Eine Forderung nicht nur der SPD 60plus Eimsbüttel -

Die Gewerkschaften haben in den Tarifverträgen 2023 einen Inflationsausgleich von bis zu **3000€** durchgesetzt.



Das gilt auch für den öffentlichen Dienst, wo der Arbeitgeber der Bund und die Länder ist.

Bei den Pensionär\*innen liegt er, anteilig zur

Vollbeschäftigung von 40 Jahren, bei **2152,50 €**.

Damit soll er, nach offiziellem Wortlaut die Inflation abmildern. Das ist löblich und den Beamt\*innen im Ruhestand gönnt

Das gehört sich auch - schon aus Gründen der Gleichbehandlung - für die Rentner\*innen, die im Durchschnitt weit weniger Altersruhegeld bekommen als

Pensionär\*innen.

Rentner\*innen sind besonders hart betroffen und die eindeutigen Verlierer bei der Inflation, die im Durchschnitt bei 6,11 % lag.



Die gewährte Rentenanpassung von 4,4 % (West) und 5,9 % (Ost), deckt die Erhöhungen bei den Heizungs- und Energiekosten sowie den Mieten und besonders den Lebensmitteln nicht ab.

Der VdK und der SoVD sowie viele Gewerkschaften fordern deshalb, dass was man den Pensionär\*innen

zugesteht, den Rentner\*innen nicht verweigern darf.

Wir fordern deshalb für alle Rentner\*innen einen Inflationsausgleich der dem der Pensionär\*innen entspricht.

Das haben wir auf einer Demo in Hamburg bereits deutlich gemacht. Weitere Aktionen werden zusammen mit anderen Bundesländern im Frühjahr 2024 folgen.

Es ist nicht einzusehen, warum die Folgen der Inflation bei den Rentner\*innen nicht gemildert werden müssen.

**RENTNER\*INNEN DÜRFEN IN DEUTSCHLAND NICHT WEITER ABGEHÄNGT WERDEN!!**

**von Annegret Ptach,  
Herbert Oetting,  
und Wolfgang Schumacher**

# „Die richtigen Worte sind unerlässlich.....“



„Wer in unserer Zeit statt Volk Bevölkerung und statt Bodenlandbesitz sagt, unterstützt schon viele Lügen nicht. Er nimmt den Wörtern ihre faule Mystik. Das Wort Volk besagt eine gewisse Einheitlichkeit und deutet auf gemeinsame Interessen hin, sollte also nur benutzt werden, wenn von mehreren Völkern die Rede ist, da höchstens dann eine Gemeinsamkeit der Interessen vorstellbar ist. Die Bevölkerung eines Landstrichs hat verschiedene, auch einander entgegengesetzte, Interessen, und dies ist eine Wahrheit, die unterdrückt wird.“

Diese Gedanken formulierte Bertold Brecht mit Blick auf den Faschismus in seinem Aufsatz: „Fünf Schwierigkeiten beim Schreiben der Wahrheit“. Warum ich das heute, mehr als siebzig Jahre später, zitiere? Weil auch in unserer Demokratie allein mit Worten viel „gelogen“ wird und auf diese Weise die Transformation unserer Gesellschaft in eine „nachkapitalistische“ letztlich unterlaufen wird. Warum muss denn jede Debatte um den besseren Weg als „Zank“ und „Streit“ titulierte werden - als ob nicht diese Auseinandersetzungen notwendig sein müssen, um das Bessere vom Schlechteren, das Zukunftsgewandte vom Rückwärtsgerichteten unterscheiden zu können? Und warum muss die vorsichtige Weigerung des Bundeskanzlers,

Taurus-Raketen an die Ukraine zu liefern, als „Zaudern“, also unterschwellig als Hasenfüßigkeit ausgegeben werden - als hätten sich nicht mit der Existenz und dem Besitz von Atomwaffen die Spielregeln von Krieg ein für alle Mal geändert.

Damit keine unnötigen Missverständnisse aufkommen: Es geht eben nicht um jene Ablehnung von Parteipolitik, was in Deutschland bekanntlich eine ungute Tradition hat, sondern um ein politisches Taktieren wider besseres Wissen, das auch manch mediale Berichterstattung und die gegenwärtige Opposition infiziert hat. Es geht um eine Art Denunziation: Da werden Feindbilder (mit Vorliebe zu Sozialdemokratie und Grün-Roten Bündnissen) entwickelt, so dass konsensuale Kompromisse kaum mehr möglich scheinen, da werden interessebedingt Fakten unterschlagen bzw. umgebogen, ohne dass der Leser so ohne weiteres Korrekturmöglichkeiten hat. Kein Wunder, dass manch Wähler verwirrt ist. Was ist denn nun Sache?

Eigentlich wissen wir doch alle – oder befürchten es: Dass die Grundstoffe einer immer wachsenden Produktivität demnächst zur Neige gehen. Mit der Fiktion eines potentiell endlosen Wachstums aber operiert unser gesamtes ökonomisches Denken und Handeln, darauf fixiert sich die Berechnung des Bruttosozialprodukts, gründet sich unsere sozialstaatliche Absicherung und eigentlich auch

jede öffentliche politische Debatte. Unser aller Hoffnung ist doch, dass die nächste umwälzende Innovation schon noch kommen und jede Krise überwunden wird – bis zum nächsten Mal. Wenn unsere Volkswirtschaft, zugegeben mit Schwankungen, stetig weiterwächst, dann, und nur dann, müssten wir uns um Verteilungsfragen keine grundsätzlichen Gedanken mehr machen: Es würde ja genügend für alle da sein. Nur, dass die Stücke, die der Einzelne – ob Individuum, Gruppe, Bevölkerung - bekommt, sehr ungleich verteilt sein werden. Und eine Menge veranstaltet werden müsste, um diese Tatsache ein bisschen auszugleichen (Stichwort „Sozialstaat“), bzw. zu übertünchen.

Zu glauben, dass wir einfach so weiter nebeneinanderher wirtschaften können und Mehrwert generieren, der uns irgendwie dann alle, soweit wir in die Zukunft sehen können, voranbringt – das scheint jedenfalls ein trügerisches Ammenmärchen von vorgestern zu sein. Denn der Planet Erde ist nicht grenzenlos und unerschöpflich und damit ist auch menschlichem Erfindergeist wohl eine immanente Grenze gesetzt.

Das ist es, was Politik den Menschen sagen muss – und in Gestalt der SPD auch gesagt hat: Es ist eine Frage der Verteilung. Wenn einige wenige ein riesiges Stück vom Kuchen bekommen, dann bleiben für die vielen anderen nur kleine Krümel übrig. Leider wollen nicht alle das hören.

von Petra Röder

## Maria Noichl: Die Ertragssteigerung - koste es was es wolle - zu Lasten von Tieren, Böden, Grundwasser und Mensch muss beendet werden.

Auf Einladung der PG Biodiversität des SPD-Klimaforums entfachte sich am 23.01.2024 ein lebendiger und sehr anregender Austausch mit Maria Noichl.

Sie ist seit 2014 Mitglied der „Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament“ und Mitglied im Ausschuss für Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung u.a. Sie setzt sich ein für

eine nachhaltige EU-Landwirtschaft und für faire Einkommen in der Landwirtschaft. <https://www.socialistsanddemocrats.eu/de/meps/noichl-maria>

In Ihrem sehr interessanten Einstiegs-Vortrag konnten wir Zuhörer:innen viel über Landwirtschaft, über Bodenbesitz-Verteilung, über Landwirtschaftspolitik und über EU-Förderwerkzeuge lernen. Auch

die aktuellen Bauern-Proteste hat Maria Noichl eingeordnet, dabei hat sie beleuchtet, wie sich die Produktpreise für die hier bei uns produzierten landwirtschaftlichen Produkte zusammensetzen.

Hier ein Auszug Ihrer Positionen und Vorschläge für eine zukunftsfähige Landwirtschaft, eine ausführliche Schilderung unter :



<https://spd-klimaforum.de/aktuelles/2024/02/20/bericht-von-der-veranstaltung-mit-maria-noichl-am-23-01/>

### Beobachtungen:

1. In der EU ist eine zunehmende Eigentumskonzentration bei Flächen zu verzeichnen

2,7% der Betriebe in der EU besitzen 50% der landwirtschaftlichen Fläche. Im Schnitt arbeiten die aktiven Landwirt:innen zu 70% nicht auf eigenem Land, sondern auf gepachteten Flächen, d.h. die Pachtquote liegt bei 70%: Wenige besitzen viel Land.

2. Die EU-Förderung fließt vorrangig zu Besitzern großer Flächen:

die EU-Landwirtschaftsförderung ist eine flächenbezogene Förderung. Die Förderung landet also nicht vorrangig bei den kleineren aktiven Landwirten, sondern bei großen Landbesitzern. Dazu gehören inzwischen auch Handelsunternehmen wie Aldi, Lidl u.a..

3. Im Hintergrund der Bauernproteste sieht Maria Noichl die langjährige Situation, dass wir keine fairen Preise für faire Produkte haben. Neben Marktmacht sehr

großer weiterverarbeitender Betriebe hat auch der Einzelhandel eine sehr hohe Marktmacht gegenüber den Erzeugern erlangt.

4. Biologische Landwirtschaft ist die entscheidende Lösung für Bodenschutz, Humusaufbau, Tierschutz, Grundwasserschutz und Biodiversität, denn sie stellt den Schutz all dieser Allgemeingüter sicher. Die Kosten, die unsere Gesellschaft tragen muss, für Aufgaben wie die Reinigung von Grundwasser, den Schutz unserer Böden und den Schutz der Biodiversität, werden aktuell nicht von den Verursachern der Schäden getragen. Sie müssten jedoch dort zugerechnet werden, wo die Verursachung liegt...Tatsächlich sind aber die Produkte aus biologischer Landwirtschaft häufig teurer, obwohl sie deutlich weniger Schaden an unseren Allgemeingütern anrichten.

Maria Noichl hat diese Positionen und Vorschläge:

Die biologische Landwirtschaft ist eine entscheidende Lösung.

Der Staat kann unterstützend eingreifen, um die Nachfrage sicherzustellen

Es muss eine zweite Einnahmequelle für unsere Landwirt:innen geben, damit sie neben fairen Preisen für ihre Produkte Leistungen, die sie für unsere Gesellschaft erbringen, auch vergütet werden. Hierzu gehören Grundwasserschutz, Boden und Klimaschutz (Siehe hierzu auch SPD-Ministerin Barbara Hendricks „Ein neuer Gesellschaftsvertrag .. aus 2017“).

Richtung EU Politik muss es eine Umstellung weg von rein flächenbezogener EU-Förderung geben

### Maria Noichl

Vertrauen und Wertschätzung zwischen Landwirtschaft und Politik verbessern. Sie sucht insbesondere Jusos, mit denen sie in Austausch gehen kann.



<https://spd-klimaforum.de/aktuelles/2024/02/20/bericht-von-der-veranstaltung-mit-maria-noichl-am-23-01/>



## TERMINE

- 25.3.24** Distriktvorstand, 19 Uhr, GOS Stadtteilbüro, Frohmestraße 11
- 30.3.24** Infostand, 11-13 Uhr, Frohmestr/Ecke Glißmannweg
- 13.4.24** Infostand, 11-13 Uhr, Frohmestr/Ecke Glißmannweg
- 15.4.24** Distriktvorstand, 19 Uhr, GOS Stadtteilbüro, Frohmestraße 11
- 19.4.24** Gedenkveranstaltung, Kinder vom Bullenhuser Damm, auf dem Roman-Zeller-Platz
- 23.4.24** Seniorenvertretung Eimsbüttel befragt die BV-Abgeordneten ab 10.30 Uhr bis ca. 12.30 Uhr, Hamburg Haus Eimsbüttel
- 27.4.24** Infostand, 11-13 Uhr, Frohmestr/Ecke Glißmannweg (ab Mai jeden Samstag!)
- 13.5.24** Distriktvorstand, 19 Uhr, GOS Stadtteilbüro, Frohmestraße 11

*Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag: im März & April 2024:*



*Allerdings werden die Namen der Genossinnen und Genossen nur in der Printversion veröffentlicht!*

### Hinweis der Redaktion

Wie möchtest Du den künftig den „Schnelsener“ bekommen?

Gedruckte Version (Post) oder digital an eine von Dir zu nennende EMail-Adresse?

Wir würden uns freuen sehr über deine Rückmeldung unter:

- [info@druckservice-jansen.de](mailto:info@druckservice-jansen.de)